

# Universitätszeitung



4. Juli 1984  
27. Jahrgang  
Nr. 14 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Im Jubiläumsjahr unserer Republik:

## Das Beste an Tatkraft und persönlicher Leistung

4. Tagung der SED-Kreisleitung orientierte auf politisch-ideologische Aufgaben nach 8. ZK-Plenum / Plandiskussion intensiv nutzen / Neues Studienjahr gründlich vorbereiten

Wie wir bereits kurz berichteten, trat die SED-Kreisleitung am 13. Juni 1984 zu ihrer 4. Tagung zusammen. Über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung des 8. Plenums des Zentralkomitees referierte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung. Ausgehend von der Analyse des seit der 7. ZK-Tagung Erreichten und der äußerst eindrucksvollen Bilanz des erfolgreichen Kampfes unseres Volkes unter Führung der Partei legte er anschaulich die nächsten Zielstellungen dar. Dabei stehe die Arbeit unserer Partei und aller Universitätsangehörigen zur würdigen Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR vollumfänglich im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag zur Fortsetzung unserer bewährten Politik zum Wohle des Volkes und der Sicherung des Friedens.

## Mit kühnen Ideen zu neuen Produkten und Technologien

Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung und die GO-Sekretäre weilten am 8. Juni 1984 zu einem Arbeitsbesuch im VEB Verpackungsmaschinenbau, dem Stammbetrieb unseres Komplexvertragspartners Kombinat NAGEMA. In einem einführenden Informationsgespräch stellten Betriebsdirektor Genosse Schulz und der Sekretär der SED-Grundorganisation, Genosse Fuchs, das Produktionsprofil des größten der mehr als 30 Kombinatbetriebe vor und veranschaulichten das intensive Ringen der Kommunisten und aller Belegschaftsangehörigen um einen weiteren hohen Leistungsanstieg. Als Produzent von etwa 30 Grundtypen an Verpackungstechnik vor allem der Nahrungsgüter- und Süßwarenindustrie ist dieser Betrieb für den höchsten Exportanteil im Kombinat verantwortlich. Anspruchsvolle Ziele gilt es im 35. Jubiläumsjahr der DDR zu meistern, so die Überleitung der Nettoproduktion und auf ihrer Grundlage der Arbeitsproduktivität um jeweils zwei Prozent und der industriellen Warenproduktion mit zwei Tagesleistungen. Die Eigenproduktion von Rationsmitteln steigt um 20 Prozent. Bereits jetzt werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um 1985 den Er-

## Im FDJ-Studentensommer engagiert für Stärkung unseres Vaterlandes

Die auf der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW in Moskau beschlossene Deklaration zur Erhaltung des Friedens und zur internationalen ökonomischen Zusammenarbeit findet unsere volle Zustimmung. Sie lenkt eindringlich die Aufmerksamkeit aller darauf, daß der von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus entfachte Konfrontationskurs zugleich das Ziel verfolgt, eigene innere Schwierigkeiten auf Kosten anderer zu lösen. Dieser Kurs richtet sich nicht nur gegen die sozialistischen Staaten. Für diese politischen Ziele sollen auch die internationalen Wirtschaftsbeziehungen mißbraucht werden; riesige materielle und finanzielle Mittel gehen durch die entfesselte Hochrüstung dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt verloren.

## Dank allen Spendern

Dem Aufruf zur freiwilligen Blutspende am 20. Juni 1984 (siehe auch UZ 11/84) folgten 137 Mitarbeiter unserer Universität. Aus fast allen Sektionen und Direktoraten nahmen Spender an dieser Aktion teil. Da auch in den Sommermonaten, in denen die Studenten nur in geringer Anzahl als Spender zur Verfügung stehen, Blutkonserven benötigt werden, wird im Juni des nächsten Jahres wieder eine Blutspendeaktion für die Mitarbeiter der TU organisiert. Sie können jedoch auch die Spendertermine der Studenten (24. Oktober und 21. November 1984) mit wahrnehmen. Wir danken allen Spendern für ihre Bereitschaft.

Foto: UFBS/Liebert

Auf die begonnene neue Etappe der Durchsetzung unserer ökonomischen Strategie eingehend, nannte Genosse Vogt zwei ökonomische Grunderfordernisse für den Wissenschaftler. Erstens gelte es, der Intensivierung umfassenden Charakter zu verleihen. Das verlangt wissenschaftlich-technische Leistungen, die das Wachstum des Nationaleinkommens und der Produktion bei absolut sinkendem Verbrauch von Energie, Rohstoffen und Material gewährleisten. Zweitens brauchen wir solche wissenschaftlich-technische Leistungen und Kader, die die Herusbildung eines zunehmend effektiven, an den Markterfordernissen orientierten Produktions- und Exportortiments beschleunigen. Es geht um neue Erzeugnisse und neue Technologien, also um hochwertige Konsumgüter, hochleistungsfähige Fertigungstechnik u. a. m.



Betriebsdirektor Genosse Heinz Schulz (3. v. r.) erläuterte u. a. das sofortige Reagieren des VEB Verpackungsmaschinenbau auf spezielle Kundenwünsche.

neuerungsgrad der Produktion auf 35 Prozent zu erhöhen. Zum weiteren Ausbau der Exportleistungen wird den Markt- und speziellen Kundenbedürfnissen künftig noch entschiedener und schneller Rechnung getragen. Mit Neuentwicklungen, u. a. zur Verpackung von Schüttgütern, sollen die kürzlich auf Interpack 84 in Düsseldorf erlangten Positionen gehalten und erweitert werden.

Wir Studenten der FDJ-Gruppe 82/02 der Sektion Chemie sehen in der Moskauer Deklaration einen erneuten Beweis dafür, daß sich die Repräsentanten der RGW-Länder ihrer Verantwortung für unser aller Leben bewußt sind. Uns ist dieser Appell aus dem Herzen gesprochen. Heute lernen und studieren wir dafür, um später in unserem Beruf die auf der RGW-Konferenz beschlossenen langfristigen Wirtschaftsziele mit zu verwirklichen. Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Chemie sollen dem wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt dienen und nicht dazu mißbraucht werden, Leben zu vernichten, wie es die Pläne des Pentagon für eine chemische Kriegsführung vorsehen!



Foto: UFBS/Liebert



Das Prinzip der Ökonomie in der wissenschaftlichen Arbeit müsse, so betonte der Redner, entschiedener zum Maßstab gemacht werden. Das heißt sinkender Aufwand bei höchstem Nutzen, kompromißloser Kampf aller Kollektive um Weltniveau, strategisches Denken, gründlicher Leistungsvergleich und durchgehende Nutzung bewährter Methoden und Schritte unserer Besten. Dies alles setze ein in zunehmendem Maße überzeugendes politisch-ideologisches Wirken der gesamten Kreisparteiorganisation voraus. Die in der Wahlbewegung gewonnenen Erfahrungen politischer Massenarbeit sind darum in jeder GO gewissenhaft auszuwerten und in breitem Umfang zu verallgemeinern. Es ist die Aufgabe aller Kommunisten, das Wort der Partei in die TU-Kollektive (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Entwicklungsarbeiten orientieren sich dabei an hoher ökonomischer Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik, was auch während eines Betriebsrundgangs eindrucksvoll demonstriert wurde. In der anschließenden regen Aussprache unterstrich Genosse Gelfert, Parteiorganisator des ZK im Kombinat, sowohl den großen Nutzen der ZK (Fortsetzung auf Seite 2)

Auf unseren Beruf wollen wir uns im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ bestmöglich vorbereiten. Gleichzeitig bemühen wir uns um den Ehrennamen „Kollektiv der DSP“. Wir wissen, daß die deutsch-sowjetische Freundschaft der Garant dafür ist, daß wir unsere Ziele verwirklichen können. Die Erklärung aus Moskau macht uns noch einmal unsere eigene Verantwortung deutlich, durch hohe Leistungen im Studium, durch unser volles Engagement für die Forschungsarbeit an Jugendobjekten und auch durch unsere Arbeit im bevorstehenden FDJ-Studentensommer alles zu tun, um unseren sozialistischen Staat zu stärken. Diesen, unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens wollen wir mit aller Kraft leisten.

Grit Schaffrath,  
Leiter der FDJ-Gruppe,  
Horst Hampel,  
DSP-Gruppenorganisator

Höchstleistungen sind Maßstab für Plandiskussion

## An jedem Arbeitsplatz effektiver im Wettbewerb

In einer umfassenden Aussprache betonen gegenwärtig die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unserer Universität, aber auch Studenten der höheren Studienjahrgänge über die Planziele für 1985. Von dieser konstruktiven Plandiskussion, aus der neue Ideen, Vorhaben und Initiativen erwachsen, wird in bedeutendem Maße abhängen, mit welchem Nutzeffekt wir 1985 wissenschaftlich arbeiten und zum Leistungsanstieg beitragen.

Das 8. Plenum des ZK hat die Ergebnisse bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei seit der 7. Tagung analysiert und festgelegt, wie in dieser Richtung weitergearbeitet wird. Die vorgegebenen staatlichen Aufgaben stellen hohe Ansprüche an alle Leiter und Kollektive, an jeden einzelnen. Sie entsprechen den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und materiellen Bedingungen zur weiteren konsequenten Realisierung der beschlossenen Politik zum Wohle des Volkes unter den Bedingungen der scharfen internationalen Klassenaussensetzung.

Vor den Parteikollektiven, den staatlichen Leitern und der Gewerkschaft steht jetzt also die Aufgabe, die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1985 engstens mit dem Kampf um hohe Leistungen in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR zu verbinden; darin eingeschlossen ist, den 84er Plan allseitig zu erfüllen und volkswirtschaftlich bedeutsame Leistungen gezielt zu überbieten.

Durch einen auf hohe Ergebnisse orientierenden Plan 1985 wollen wir entscheidend dazu beitragen, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich fortzusetzen, den Sozialismus zu stärken und damit den Frieden sicher zu machen. Dabei gilt es, den erforderlichen Leistungszuwachs in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Export und wissenschaftlichem

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Ehrenpromotion



Foto: Liebert/UFBS

Der Wissenschaftliche Rat der TU Dresden verlieh am 8. 6. 1984 auf Beschluß des Senats und der Fakultät für Maschinenwesen an Prof. Dr.-Ing. László Lehoczky, Dekan der Landtechnischen Fakultät der Agrarwissenschaftlichen Universität Gödöllő, Ungar. VR, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber (Dr.-Ing. E. h.).

Die Ehrung erfolgte in Anerkennung der international anerkannten hervorragenden Leistungen auf den Gebieten der landtechnischen Forschung und der Automatisierung von Landmaschinen sowie der Verdienste bei der Entwicklung langjähriger und fruchtbarer Beziehungen zur Technischen Universität Dresden.

## Fotoausstellung

Die Hochschulgruppe Dresden des Kulturbundes der DDR lädt wiederum zu einem Besuch ihrer Kleinen Galerie im Töpferbau, Mommsenstraße 10, ein. Hier zeigt bis 26. Juli 1984 (Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr) der HIV-Fotoclub die besten Arbeiten seines Fotowettbewerbs „Frieden – Sache von uns allen“. Die feierliche Eröffnung erfolgt am 5. Juli, 11 Uhr.

## Partnerhochschulen berieten über weitere Zusammenarbeit



Im Präsidium der Beratung (v. r. n. l.): Prof. Marian Wilimowski, Dr. Rudi Vogt, Prof. Boguslaw Kedzia, Dr. Hartmut Herrlich (Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung Dresden). Foto: UFBS/Liebert



Während des Treffens an der TU.

An unserer Universität trafen sich vom 14. bis 16. Juni 1984 Vertreter der Bezirksleitung Dresden der SED, der Wojewodschaftskomitees der FPAP

## Auswahlbibliographie vorfristig übergeben

Im Rahmen ihrer Doktorandenqualifizierung in Marxismus-Leninismus fertigten kürzlich zwei Assistenten des Bereiches Werkstoffwissenschaft der Sektion 13 als Abschlußbeleg eine Auswahlbibliographie zum Thema „Soziale Fragen und weltanschauliche Probleme des Einsatzes der Industrierobotertechnik“ an. Dies erforderte das Lesen, Klassifizieren und Zusammenfassen von 239 Artikeln, Tagungsberichten, Referaten usw. zu diesem Thema – neben der Arbeit an der eigenen Forschung eine gewaltige Fleißarbeit, die außerdem noch ein Jahr vorfristig abgeschlossen werden konnte.

Die Arbeit wurde mit „sehr gut“ bewertet und wird im PHD, dem „Philosophischen Informationsdienst“ der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, veröffentlicht. Damit ist den Gesellschaftswissenschaftlern der DDR ein großer Komplex hochaktueller fachspezifischer Literatur zu-

gänglich. Diese Arbeit verdeutlicht vor allem auch unsere Verantwortung als höchste technische Bildungseinrichtung der DDR. Daß Sektionsgrenzen dabei kein Hinderungsgrund sind, beweist die erfolgreiche Betreuung durch Hochschullehrer und Mitarbeiter der Sektionen 01, 02, 13 und 14 sowie durch die Bezirkspartei-schule.

Gittel, 81/13/03

## Germanisten aus 18 Ländern zum traditionellen Hochschulkurs

Dem vor wenigen Tagen eröffneten XVIII. Internationalen Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik, der wiederum vom Institut für Deutsche Fachsprache und der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft an der TU Dresden durchgeführt wird, kann man mit Fug und Recht das Prädikat einer nunmehr schon traditionellen Veranstaltung zuerkennen. Gerade im 35. Jahr der Deutschen Demokratischen Republik werden wir unseren Gästen, ob sie nun zum ersten Mal in die DDR kommen oder bereits Bekanntheit mit dem ersten sozialistischen Staat auf deutschem Boden machen konnten, unsere in harter Klassenaussensetzung mit dem Imperialismus errungenen Erfolge anschaulich vor Augen führen. Ohne Zweifel wird auch der diesjährige Kurs dazu beitragen, alle Teilnehmer mit den Errungenschaften unserer konsequenten Wirtschafts-, Sozialpolitik und zur Sicherung des Friedens, vertraut zu machen. Für die mehr

als 100 ausländischen Hochschullehrer, Lektoren, Deutschlehrer an Gymnasien und Oberschulen, Übersetzer, Technikwissenschaftler, die in diesem Jahr – vom 1. bis 21. Juli – an dem Kurs teilnehmen, mag es bemerkenswert sein, daß ihr Fachgebiet, die deutsche Sprache, an einer technischen Bildungseinrichtung eine so starke Würdigung erfährt. Diese Tatsache (die Gäste werden vom ersten Tag an feststellen können, welches Interesse und welche Unterstützung dieser Kurs bei allen leitenden Gremien unserer Universität findet) ist für die Technische Universität Dresden in doppelter Hinsicht symptomatisch: Einmal zeigt sich darin die Aufgeschlossenheit und die Wertschätzung, die an unserer Bildungseinrichtung der deutschen Sprache und der Fremdsprachenausbildung nachweislich seit mehr als 100 Jahren entgegengebracht wird – ganz im Geiste einer universalen Bildung und in der Erkenntnis der Bedeutung des Kommunikationsmittels Sprache.

Die polnische Delegation, der auch Prof. Boguslaw Kedzia, Sekretär des Wojewodschaftskomitees der FPAP Wroclaw, und Prof. Marian Wilimowski, Vorsitzender des Kollegiums der Rektoren Wroclaw, angehört, wurde an der TU von Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Rektor Prof. Rudolf Knöner herzlich willkommen geheißen.



Dipl.-Ing. Dietmar Wünsche mit Betreuer Prof. Hans-Jürgen Ullrich. Foto: Gittel

(Fortsetzung auf Seite 2)

## DKP-Studiendelegation besuchte TU



Eine Studiendelegation des DKP-Parteivorstandes, die auf Einladung des Zentralkomitees der SED in unserer Republik weilte, besuchte am 20. und 22. Juni 1984 die TU. Die Gäste informierten sich über die sozialen Ziele und Ergebnisse bei der Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der sozialistischen Gesellschaft. Unser Bild: Herzliche Begrüßung der Delegation durch Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Hojer